

Brake ärgert den Primus

Bielefeld (bazi). „Die wenigsten Leute hätten vor dem Spiel gedacht, dass wir gegen den Tabellenführer einen Punkt holen“, schmalzte ein gut gelaunter Braker Trainer Frank Milse nach dem Schlussspielfest ins Telefon.

Kurz zuvor hatte seine Mannschaft dem souveränen Tabellenführer aus Bad Oeynhausen ein 0:0 abgetrotzt. Die Braker, die durchaus ersatzgeschwächt antreten mussten, agierten von Beginn an mutig gegen den Favoriten. „Es

ging die ganze Zeit hin und her, kurz und knapp: Ein Weltklasse-Spiel“, resümierte Milse.

Seine Braker hätten sich in der 70. Minute gar mit dem Sieg belohnen können, doch Don Manuel Obasohan scheiterte mit einem Handelfmeter am gegnerischen Keeper. Auch der Nachschuss von Alexander Stobe wurde pariert. „Schade“, stellte Milse fest, dessen Freude aber dennoch nur minimal getrübt worden ist. „Ich bin stolz auf meine Truppe.“

Dornberg zerfällt trotz Führung

Bielefeld (nth). Der TuS Dornberg erlebte einen rabenschwarzen Nachmittag und ging mit 1:7 (2:1) beim VfB Schloss Holte unter.

Dabei kam Dornberg eigentlich gut ins Spiel und ging durch Marc Rustige in Führung, der sich im Strafraum einen Ball zurück erkämpfte und aus der Drehung vollstreckte (25.). Nur drei Minuten später fing sich der TuS jedoch durch ein „Eiertor“ (Dornberg-Coach Jan-Philipp Ille) den Ausgleich. „Bis dahin war aber abso-

lut alles in Ordnung, wir waren keinesfalls die schlechtere Mannschaft“, so Ille.

Auch nach dem 1:2 (34.) war noch alles okay, mit dem 1:3 (50.) gingen jedoch die Köpfe nach unten und Dornberg zerfiel in alle Einzelteile. „Da passt einfach die Einstellung nicht. Und das lag auch nicht an einem oder zwei Einzelnen“, berichtete Coach Ille: „Das war einfach eine komplett desolante Mannschaftsleistung. Wir hatten einen sehr gebrauchten Tag.“

Desolater Auftritt des SCB

Bielefeld (dogi). Jan Barkowski, der SCB 04/26 und das Lipperland – diese Kombination passt in diesem Jahr irgendwie nicht. Gestern verloren die Sudbracker sogar beim Tabellenvorletzten SV Jerxen-Orbke mit 0:2 (0:1) – und das nach Meinung ihres Trainers voll auf verdient.

„Mit einer Nicht-Einstellung, wie sie meine erste Elf an den Tag gelegt hat, kannst du auch bei so einem Gegner nicht gewinnen“, er-

klärte Barkowski, ohne das Kellerkind herabwürdigen zu wollen: „Die haben das ganz gut, wir dagegen alles ganz schlecht gemacht.“ Pro Halbzeit kassierten die Gäste einen Gegentreffer. Dass sie selbst zu nichts Zählbarem kamen, lag vor allem an Louis Leber, der zwei Großchancen kläglich versiebt. Dazu Barkowski: „Wenn man frei vor dem Tor den Ball nicht reinkriegt, darf man sich nicht wundern, wenn man verliert.“

Keine Tore am Gleisdreieck

Bielefeld (nth). Der SCHicret spielte zum zweiten Mal in Folge nur 0:0 und teilt sich mit dem TBV Lemgo die Punkte. „Die erste Halbzeit war von beiden Seiten wirklich schlecht“, analysierte Coach Mehmet Ertunc, „aber dann habe ich in der Pause zweimal gewechselt, und es ging bergauf“.

Tatsächlich war es im zweiten Durchgang mehr oder weniger ein Spiel auf ein Tor – Hicret spielte sich eine Chance nach der ande-

ren heraus. „Es hat heute aber einfach das Glück gefehlt“, bilanzierte Ertunc. Seine Elf versuchte es aus allen Lagen, vergab aber allein drei absolut „Hundertprozentige“.

Hicret ist nun in den letzten drei Spielen ohne Torerfolg geblieben, Ertunc sieht in der Offensive momentan einige Baustellen: „Dogan Pamuk läuft seiner Form hinterher, und der verletzte Alaaddin Nas fehlt an allen Ecken und Enden.“

Canlar freut sich über ein 1:1

Bielefeld (bazi). Einen Punkt für die Moral konnte der SuK Canlar beim TuS Friedrichsdorf einfahren. Die Kontrahenten trennten sich mit einem 1:1.

„Es war ein super Auftritt von uns, die Mannschaft hat gezeigt, dass sie nichts abschenken möchte“, sagte Coach Dario Scardino. Nach einer guten Kombination konnte Yunus Tekes den SuK bereits nach fünf Minuten in Führung bringen. „Danach haben noch

eine Großchance, die Mert Karacali leider nicht nutzen kann“, berichtete Scardino weiter. Seine Mannschaft habe die erste Halbzeit bis kurz vor dem Ende im Griff gehabt. Unglücklich kassierte sie in der Nachspielzeit des ersten Durchgangs noch den 1:1-Ausgleich (45.+1). „In der zweiten Hälfte haben wir gut gestanden und nur wenig Chancen zugelassen“, lobte ein zufriedener Canlar-Coach.

2:3 – Jöllenbeck verliert unglücklich

Bezirksliga: Im Verfolgerduell unterliegen die Nord-Bielefelder dem TuS Bruchmühlen. Trainer Demmer wäre mit einem Punkt zufrieden gewesen

Bielefeld (bazi). Knapp und kurz vor Schluss musste sich der TuS Jöllenbeck im Verfolgerduell dem TuS Bruchmühlen mit 2:3 geschlagen geben. Für Trainer Tobias Demmer war diese Niederlage zwar kein Beinbruch, dennoch hätte er zumindest einen Punkt sehr gerne im Naturstadion behalten.

„Wenn ich die gesamten 90 Minuten betrachte, wäre ein Unentschieden das gerechte Ergebnis gewesen“, sagte der Coach der „Jümkker“. Besonders ärgerlich in diesem Zusammenhang war für ihn, dass die Gegentore nach individuellen Fehlern entstanden sind. „Da stellen wir uns bei der Verteidigung einfach zu blöd an und laden den Gegner quasi zum Toreschießen ein“, berichtete Demmer, der im Hinblick auf das Gastspiel seines Teams am kommenden Wo-

chenende beim Ligaprimus in Oeynhausen erwartet, dass diese Fehler abgestellt werden.

An sich sei die Partie gegen Bruchmühlen ein schönes Spiel gewesen. „Aber halt mit einem falschen Ergebnis“, so der Coach.



Doppelt getroffen: Brian Ketschers Tore halfen leider nicht. FOTO: BAZI



Großer Jubel auf dem Kupferhammer: Türk Sports 1:0 durch Uluc Aras wurde von Teamkollege Atilla Yula schwer gefeiert. Die Partie blieb bis zum Ende spannend. Der TuS Senne gibt sich nicht auf. FOTO: ANDREAS ZOBE

FC Türk Sport holt die Tabellenführung zurück

Fußball-Kreisliga A: Im Spitzenspiel am Kupferhammer siegen die Gastgeber mit 2:1 gegen den TuS 08 Senne I

Von Nicole Bentrup

Bielefeld. Es war die 90. Minute am Kupferhammer, als sich Anthony Eviparker über die linke Seite in den Senner Strafraum durchtanzte und von Sennes Kapitän Stefan Dopheide zu Fall gebracht wurde. Schiedsrichter Luca Maurer aus Bielefeld zögerte nicht eine Sekunde und zeigte sofort entschlossen – und völlig zurecht – auf den Punkt. Eviparker verwandelte selbst mit einem frechen Lupfer und besorgte seinem FC Türk Sport den 2:1-Sieg im Spitzenspiel.

„Manchmal ist es einfach cleverer, wenn du in gewisse Situationen nicht hingehst“, sagte Sennes Trainer Mike Wahsner nach dem Spiel leicht geknickt. Dennoch wollte er die Meisterschaft in der Kreisliga A noch nicht als erledigt betrachten. „Das war hier heute sicherlich nicht die Entscheidung im Aufstiegskampf“, war sich Wahsner sicher, der seine Mannschaft in der zweiten Halbzeit als das klar bessere Team gesehen hatte.

„Wenn wir da das zweite Tor machen, dann sind sie fertig“, so der Trainer.

Aber der Reihe nach: In den ersten 45 Minuten gehörte die Partie mehr den Hausherren. Eviparker hatte das Spielgerät in der siebten Minute an die Latte und setzte damit ein erstes Ausrufungszeichen. Besser machte es nach einer Viertelstunde Teamkollege Uluc Aras, der mit einem Schuss ins lange Eck zur FCT-Führung traf. „Das darf nicht wahr sein, dieses Tor fällt aus dem Nichts“, wütete Wahsner. Doch auch die nächste Tormöglichkeit gehörte den Gastgebern: Tanju Dalgics Kopfball nach einem Freistoß rauschte an den Pfosten (28.).

Insgesamt war der FCT in der ersten Halbzeit die aktivere Mannschaft. Sie wirkten zielstrebtiger und entschlossener in ihren Handlungen, operierten aber zumeist ausschließlich mit langen und hohen Bällen. Senne versuchte es mit Kontern, blieb aber häufig spätestens in der Viererkette hängen.

Nach dem Seitenwechsel war es ein anderes Bild. Senne hatte mehr Spielanteile, wirkte frischer und entwickelte mehr Zug zum Tor. Belohnt wurden die Gäste für den mutigen Auftritt mit dem Ausgleich durch Matthes Schwabedissen (53.). Dessen Treffer hatte den Effekt, dass es fortan ein rasantes Spiel wurde, gut anzusehen für die knapp 200 Zuschauer. Sennes Frank Rott hatte die große Chance zur Führung, schoss aber an die Latte (65.). Danach setzte es einen Wirkungstreffer für den TuS 08. Bei einem Luftzweikampf zog sich Ahmet Yildirim eine Platzwunde am Kopf zu. Matchwinner Eviparker hatte in der 78. Minute schon die Chance auf das 2:1, doch er scheiterte am glänzend reagierenden TuS-Torwart Jan Partmann. Als die beiden sich später aus elf Metern gegenüberstanden, hatte Eviparker mehr Glück.

„Es war ein tolles Spiel und wir sind froh, dass wir gewonnen haben“, sagte FCT-Schlussmann Deniz Savas.

Hillegossen landet ersten Auswärtssieg

Bielefeld (suw). Im unteren Tabellen Drittel der Kreisliga A gelang dem TuS Hillegossen mit einem 4:3-Erfolg in Oesterweg ein wichtiger Befreiungsschlag.

TuS Ost – SV Ubbedissen 2:2 (0:2). „Dieses Ergebnis ist für uns eine gefühlte Niederlage“, sagte Gästecoach Thorsten Neubauer, dessen Spieler mehrmals am starken Keeper Adrian Keller scheiterten. Sein Gegenüber Tim Heideemann lobte die gute Moral seiner Elf, die sich in der Endphase steigerte und einen schmeichelhaften Teilerfolg feiern konnte.

Tore: 0:1 (2.) Niklas Brune, 0:2 (39.) Nico Tolksdorf, 1:2 (81.) Barbaros Ulas (FE), 2:2 (86.) Marius Schmidt.

SG Oesterweg – TuS Hillegossen 3:4 (2:2). „Das wir ausgerechnet beim Mitkonkurrenten in Oesterweg unseren ersten Auswärtssieg landen, ist natürlich Gold wert“, strahlte Trainer Björn Gutsfeld. Zuvor hatte er ein Wechselbad der Gefühle durchlebt, als seine Elf nach einem guten Start den Faden verlor und erst durch einen fulminanten Endspurt die Weichen zum Sieg stellte.

Tore: 0:1 (15.) Valentin Geiger, 0:2 (30.) Nils Engmann, 1:2 (32.), 2:2 (45.) beide Tom Sören Droste, 3:2 (60.) Jannes Gronau, 3:3 (85.), 3:4 (89.) beide Timo Weber.

TuS Eintracht – Spvg. Versmold 4:1 (3:0). Mit einer konzentrierten Sorgen die Hausherren, die bereits in den ersten 45 Minuten für klare Verhältnisse. In dieser Phase ließ man Ball und Gegner laufen und nutzte die sich bietenden Möglichkeiten eiskalt aus. In der Endphase ließen es die Eintrachtler dann ruhiger angehen.

Tore: 1:0 (15.) Konstantin Spornitz, 2:0 (20.) Christopher Blome, 3:0 (30.) Cem Beyer, 4:0 (60.) Christopher Blome, 4:1 (80.).

BV Werther – SV Brackwede 5:0 (2:0). Dieser Gegner war eine Nummer zu groß für die Brackweder, die in Werther nicht den Hauch einer Chance hatten und mit dem Ergebnis gut bedient waren.

Tore: 1:0 (19.), 2:0 (45.), 3:0 (65.), 4:0 (76.) 5:0 (88.).

TSV Amshausen – Spvg. Heepen 2:1 (0:1). Die schwere Kopfverletzung von Moritz Schrautemeier nach einem unglücklichen Zusammenprall überschattete diese Partie. Bastian Metzendorf sprach aber von einem verdienten TSV-Sieg. „Wir haben jetzt andere Sorgen und wünschen Moritz gute Besserung“, so sein Kommentar.

Tore: 0:1 (1.) Pascal Galas, 1:1 (60.) Christoph Swatko, 2:1 (75.) Marcel Gehele.

SC Peckeloh II – GSV Cosmos 6:0 (1:0). Lange Zeit sah es nicht nach dieser Klatsche für den Neuling aus, der das Geschehen bis Mitte der zweiten Halbzeit offen gestaltete. Als der SC jedoch auf 2:0 erhöhte, war die Moral der Gäste gebrochen. Tore: 1:0 (5.), 2:0 (63.), 3:0 (72.), 4:0 (75.), 5:0 (88.), 6:0 (90.).

Joker Eyricc schießt ein Traumtor

Bezirksliga: Der VfR Wellensiek entthront dank eines 1:0-Heimsiegs Spitzenreiter Steinhagen. Coach Popiolek lobt die starke Teamleistung

Bielefeld (dogi). „Wir waren heute ein halbes Tor besser als unser Gegner“, eröffnete Dominik Popiolek, der Coach des VfR Wellensiek, das Gespräch über den 1:0-Erfolg seines Teams über den Spitzenreiter SpVg Steinhagen einigermaßen ungewöhnlich. Um gleich anschließend zu erläutern, „dass ein 0:0 oder ein 1:0 für uns das richtige Ergebnis gewesen wäre“. Und er unter diesen Umständen den knappen Heimsieg natürlich gerne mitnehme.

Popiolek berichtete von einem intensiv geführten und qualitativ guten Bezirksligaspiel, in dem sich die Kontrahenten nichts schenken und sich so während der 90 Minuten weitgehend neutralisierten. Steinhagen habe nicht eine echte Torchance gehabt, „wir aber auch keine hundertprozentige“, schil-

derte Popiolek den Verlauf der Partie, die am Ende durch ein gerne so genanntes „Jokertor“ entschieden wurde. In der 76. Minute wechselte der VfR-Trainer mit Levent Eyricc eine Offensivkraft ein, die auch schon einmal seine Fußballschuhe

für Steinhagen geschnürt hat. „Er sollte noch einmal für Schwung sorgen“, lautete der Auftrag an Eyricc, der diese Mission in der 85. Minute prompt in die Tat umsetzte. Von der Linksaußenposition in die Mitte ziehend, verlor der Wellensieker Stürmer seinen Gegenspieler und knallte den Ball aus gut und gerne 25 Metern genau in den Winkel – unhaltbar für den starken Steinhagener Schlussmann Julian Pohlmann.

„Ein Traumtor“, befand Dominik Popiolek, der anschließend von einer insgesamt sehr guten Wellensieker Mannschaftsleistung sprach. Hervorgehoben wollte der VfR-Coach nur seine beiden Innenverteidiger Moritz Schmidt und Dennis Kipp: „Die beiden haben heute den Laden richtig gut zusammengehalten!“



Ein halbes Tor besser: Trainer Dominik Popiolek. FOTO: ANDREAS ZOBE